



Dinslaken den 30.11.2023

Stellungnahme des Jungenarbeitskreis Dinslaken zur Versetzung von Karin Budahn-Diallo der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dinslaken

Wir, der Jungenarbeitskreis Dinslaken (JAK), wollen mit dieser Stellungnahme unsere Verwunderung und unser Bedauern zum Ausdruck bringen, dass die langjährige Gleichstellungsbeauftragte Karin Budahn-Diallo von der Bürgermeisterin Frau Eislöffel versetzt wurde.

Die nun versetzte Gleichstellungsbeauftragte Frau Budahn-Diallo war bisher stets eine verlässliche und engagierte Partnerin für uns in Dinslaken. Sie hat sich jederzeit engagiert für die Gleichberechtigung in Dinslaken eingesetzt und dabei auch die Problemlagen von Jungen und Männer nicht aus dem Auge verloren. Sie trug mit ihrem persönlichen Engagement und ihrer fachlichen Kompetenz erheblich zur Bildung unseres Arbeitskreises bei. Mit Ihrer maßgeblichen Unterstützung wurde der „Arbeitskreis Jungenarbeit Dinslaken“; ein fachliches Netzwerk verschiedener Träger der Jugendhilfe gebildet, mit dem Ziel eine nachhaltige geschlechterreflektierende Jungenarbeit in Dinslaken zu etablieren. Zahlreiche Initiativen und Veranstaltungen zur Geschlechtergerechtigkeit, wie z.B. der jährlich stattfindende Mädchenherbst, der Boys Day oder der Equal Pay Day in Dinslaken wären ohne Frau Budahn-Diallo nicht realisiert worden.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit versprach sie: „Für mich sind alle Menschen gleichwertig. Egal, welcher Hautfarbe, Religion oder Geschlechts“ Diesem Grundsatz ist sie immer treu geblieben. Umso unverständlicher ist uns die Entscheidung der Bürgermeisterin. Da Frau Budahn-Diallo sich selbst nicht mehr zur Sache äußern darf, können wir als Grund dafür der Presse lediglich entnehmen, dass sie des Öfteren Ihre fachlichen Bedenken bei Planungen der Stadt zum Ausdruck gebracht hat. Dies als nicht konstruktiv zu bewerten, scheint uns unangemessen, da wir es als originäre Aufgabe einer Gleichstellungsbeauftragten sehen, kritisch auf die Planungen der Verwaltung zu sehen, um benachteiligende Strukturen zu verhindern. Dass Frau Budahn-Diallo diesen Auftrag in besonders engagierter Weise nachkommt, kann unseres Erachtens nicht als Begründung dafür herhalten, dass sie Ihres Amtes enthoben wird. Dies erweckt bei uns den Eindruck, dass kritisches Engagement, dass die Gleichstellung unbedingt braucht, unterbunden werden soll.

Wir werden Frau Budahn-Diallo und ihre Unterstützung vermissen. Die Lücken, die ihre Versetzung reißt, werden nur mit einem erheblichen Mehraufwand aufzufangen sein. Ihre fachliche Kompetenz und ihr Wissen um die lokalen Strukturen lässt sich nicht ohne Einarbeitung und geregelte Amtsübergabe an ein*e geeigneten Nachfolger*in kompensieren. Eine vorschnelle Abberufung ohne zwingenden Grund und ohne geregelte Nachfolge, in einer Zeit in der engagierte, neue Fachkräfte nur schwer zu finden sind, ist unseres Erachtens unverantwortlich und gefährdet den weiteren Prozess zur Schaffung von sozialer Gleichberechtigung im Kontext der allgemeinen Gleichstellungsarbeit in Dinslaken.

Daher bitten wir die Entscheidungsträger*innen bei der Stadt noch einmal Ihre Entscheidung zu überdenken und Frau Budahn-Diallo wieder ihr altes Amt zu übertragen.